

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
24.06.2020	15	0	439	00.06.04

Interpellation Hans-Jörg Rhyn (SP) und Mitunterzeichnende betreffend "Schulanlagen, Netzerweiterung für die Internetanbindung. Wie geht es weiter?"; Antwort

Ausgangslage

Am 27. November 2019 wurde folgende Interpellation eingereicht:

Erstunterzeichner/in: Hans-Jörg Rhyn (SP)

Mitunterzeichnende: Petra Spichiger (SP), Monika Flückiger (SP), Tharnan Selliah (SP), Michael Fust (SP), Markus Dietiker (SP)

"Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Aus welchen Gründen wurde das Geschäft 'Schulanlagen, Netzerweiterung für die Internetanbindung' an der Sitzung vom 16. Oktober zurückgezogen?*
- 2. Wie sieht das weitere Vorgehen aus?*
- 3. Welche Folgen und Auswirkungen hat dieses weitere Vorgehen auf den Unterricht und die Einführung der digitalen Hilfsmittel an den Schulen?*
- 4. Können auf das kommende Schuljahr die digitalen Hilfsmittel eingeführt werden?*
- 5. Warum wird nicht informiert?*

Begründung

An der Sitzung vom 16. Oktober 2019 wurde das Geschäft 'Schulanlagen, Netzerweiterung für die Internetanbindung' ohne Begründung zurückgezogen. Da dieses Projekt ein für ca. 1000 Kinder relevantes und somit für die Schulen sehr wichtiges Geschäft ist, hätten die Mitglieder des Grossen Gemeinderates bereits an der Sitzung vom Oktober eine Begründung erwarten dürfen. Diese wurde auch bisher nicht geliefert und das weitere Vorgehen liegt bis heute im Dunkeln.

Der Rückzug dieses Geschäfts hat Auswirkungen auf die geplante Einführung von digitalen Hilfsmittel an den Schulen. Es ist zurzeit unklar, ob und wie sichergestellt wird, dass die Vorbereitungsarbeiten für einen erfolgreichen Start im nächsten Schuljahr rechtzeitig durchgeführt werden können. Leider wurden auch dazu bisher keine Informationen geliefert.

Es ist enttäuschend, dass bei einer solch wichtigen Thematik keine Kommunikation stattfindet, insbesondere wenn die Öffentlichkeit darüber bereits informiert wurde (MZ vom 3. Oktober 2019).

Konkrete Antworten auf die gestellten Fragen sind gefordert."

Antwort Gemeinderat

Frage 1

Aus welchen Gründen wurde das Geschäft 'Schulanlagen, Netzerweiterung für die Internetanbindung' an der Sitzung vom 16. Oktober zurückgezogen?

Im Vorfeld der Geschäftsbehandlung wurden zahlreiche Fragen aufgeworfen. Die Anzahl der Fragen war zu gross und die technischen Aspekte erwiesen sich als zu umfangreich, um diese an der vorge-

sehenen Parlamentssitzung vor Ort erörtern, klären und beantworten zu können. Der Gemeinderat hat in Kenntnis dieses Sachverhalts das Geschäft vorgängig der Parlamentssitzung zurückgezogen und die Abteilung Bildung gleichzeitig beauftragt, weitere Abklärungen vorzunehmen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit diesem Vorgehen schliesslich die Akzeptanz des Geschäftes bei der weiteren Behandlung gestärkt werden kann.

Frage 2

Wie sieht das weitere Vorgehen aus?

Für die weiteren Abklärungen und Prüfung verschiedener alternativer Lösungen ist der Beizug von externen Fachpersonen angezeigt. Eine externe Projektbegleitung kann das fehlende Fachwissen der Verwaltung und der Schulleitungen in diesen technischen Belangen ergänzen und wettmachen. Die Telefonie in den Schulanlagen wurde mittels einer Übergangslösung sichergestellt.

Frage 3

Welche Folgen und Auswirkungen hat dieses weitere Vorgehen auf den Unterricht und die Einführung der digitalen Hilfsmittel an den Schulen?

Es ist mit keinen gravierenden Nachteilen zu rechnen. Das Konzept Medien und Informatik wurde vom Gemeinderat im Herbst 2019 genehmigt. Das Mengengerüst der zu beschaffenden Geräte für die Primar- und Sekundarstufe ist somit festgesetzt. Die lokalen Netzwerke und die Internetanbindungen müssen in den jeweiligen Schulhäusern ohnehin "aufgerüstet" werden – die offenen Fragen sind das "Wie" und "Womit".

Frage 4

Können auf das kommende Schuljahr die digitalen Hilfsmittel eingeführt werden?

Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen wird dies kaum zum Schulstart im August 2020 möglich sein. Der erweiterte Einsatz der digitalen Hilfsmittel wird im Laufe des Schuljahres 2020/21 erfolgen. Die Verantwortlichen wollen nun keine überhastete Lösung anstreben, sondern der Netzwerkausbau und die Internetanbindung sollen auf Dauer ausgelegt sein.

Frage 5

Warum wird nicht informiert?

Die Information nach dem Geschäftsrückzug erfolgte differenziert. Die Schulen und die betroffenen Verwaltungsstellen wurden umgehend informiert. Auf eine Information an Dritte wurde aus fehlendem öffentlichem Interesse verzichtet. Die ausstehende Information an die Mitglieder des Grossen Gemeinderats ist eine Unterlassung, wofür der Gemeinderat um Nachsicht ersucht. Dies erfolgte unabsichtlich und war der vorerst unklaren Situation zuzuschreiben.

Beratung

Hans-Jörg Rhy (SP): Ich danke für die schriftliche Antwort. Sie kann nur teilweise befriedigen. Die Art und Weise, wie mit diesem Geschäft umgegangen wurde, wirkt immer noch einigermaßen befremdlich und steht in keinem Verhältnis zur Wichtigkeit, die es für die Schulen hat.

Am 16. Oktober 2019 hätte der Gemeinderat für den überraschenden Rückzug des Geschäftes eine einfache Begründung liefern können, mit den etwa gleichen 3 bis 4 Sätzen, wie heute in der Antwort auf die erste Frage begründet ist. Dann wären vorab einmal wir im Parlament informiert gewesen. Aber für uns Parlamentarier war diese Unterlassung auch nicht so bedeutend. Viel mehr ins Grübeln kommen wir aber, wenn in der Antwort am Schluss behauptet wird, dass die Schulen umgehend – also noch im Oktober – informiert worden seien. Dazu kann ich bloss feststellen, dass – wenn das so wäre – in diesem Fall meine Interpellation am 27. November nicht eingereicht worden wäre. Zur Kommunikation zwischen Gemeinderat und Schulen gibt es da offensichtlich verschiedene Auffassungen.

Sehr enttäuschend ist, dass auch auf den Anfang des neuen Schuljahrs die neue Internet-Anbindung und die neuen digitalen Hilfsmittel für Schülerinnen und Schüler noch nicht zur Verfügung stehen werden. Die vergangenen drei Monate haben ja drastisch gezeigt, wie nützlich eine taugliche Informatikausrüstung für alle Beteiligten wäre. Leider ist sie, ausgerechnet in dieser schwierigsten Zeit, eben nicht verfügbar gewesen. Die Schwierigkeiten mit dem Heim-Unterricht während des Lockdowns waren enorm: Für Kinder, Eltern und Lehrpersonal. Auch wenn wir heute der Meinung sind, dass jetzt im Interesse der Qualität nicht "gjuftet" werden soll, warten wir doch ziemlich gespannt auf die nächsten Schritte, aber auch auf Informationen über den Stand dieses sehr speziellen ITC-Geschäfts.

GGR-Präsident Samuel Tschumi (SVP): Somit ist das Geschäft erledigt.